



SIEGFRIED LEHMANN
Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg

Siegfried Lehmann, MdL – Jahnstr. 7 – 78315 Radolfzell

bodenseeland
UNITED INNOVATIONS

78315 RADOLFZELL
Jahnstraße 7
Telefon: 07732 - 972443
Telefax: 07732 - 972444
siegfried.lehmann@web.de
www.siegfried-lehmann.de

An die Redaktion

Büro:
Charlotte Biskup
Rheingasse 8
78462 Konstanz
Telefon: 07531 - 2842620
Telefax: 07531 - 2842621

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch – Freitag
9.00Uhr – 12.00Uhr

Konstanz, 10.05.2013

Pressemitteilung: „Lehmann fordert Jung und Homburger zu konsequenter Absage an Fracking auf!“

Angesichts der Sonntagsreden der beiden Konstanzer Bundestagsabgeordneten Jung und Homburger, Fracking in Trinkwassergebieten verbieten zu lassen, fordert Lehmann die beiden Abgeordneten zu einer klaren Haltung in Berlin auf. „Es geht darum, dass die Risiken der Fracking-Technologie bislang absolut unberechenbar sind. Fracking darf daher nicht zum Einsatz kommen – weder hier am Bodensee noch sonst irgendwo!“ Lehmann wirft den regionalen Abgeordneten vor, eine Politik nach dem Sankt-Florians-Prinzip zu verfolgen: „Es ist scheinheilig, Fracking grundsätzlich ermöglichen zu wollen, solange es nicht vor der eigenen Haustür stattfindet. Die beiden Abgeordneten müssen zur Kenntnis nehmen, dass es überall Trinkwasservorräte und eine schützenswerte Umwelt gibt!“

Die Presseäußerungen der Bundestagsabgeordneten Jung und Homburger der vergangenen Wochen nimmt der Konstanzer Landtagsabgeordnete Lehmann mit Befremden zur Kenntnis: „Ich halte es für unredlich, in Berlin einen Gesetzentwurf zu unterstützen, der Fracking grundsätzlich ermöglichen soll und für eine Akzeptanz dieser Technologie zu werben und gleichzeitig dafür zu plädieren, dass der eigene Wahlkreis aus möglichen Einsatzgebieten herausgenommen wird!“

Lehmann spricht sich für ein bundesweites Fracking-Verbot aus, solange keine ausreichenden Erkenntnisse über die ökologischen Folgen gesichert sind. „Es wäre konsequent, wenn sich meine Kollegen aus dem Bundestag nicht nur in der Region sondern auch in Berlin gegen den Einsatz dieser Risikotechnologie aussprechen würden, anstatt ihr Fähnlein in den Wind zu halten!“